

Kompetenzzentrum industrielle Berufsbildung (KiB)
Open doors @ KiB, Zug, 28. Juni 2016

Berufsbildung als Verbundaufgabe

Von Regierungsrat Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zug

Sehr geehrte Unternehmensverantwortliche
Sehr geehrte Verantwortliche des Kompetenzzentrums industrielle Berufsbildung
Geschätzte Gäste

Schon die starke heutige Präsenz des CEOs von V-Zug, Dirk Hoffmann, des HR-Chefs von Siemens, Garry Wagner sowie weiterer Kader beider Unternehmen sowie die Anwesenheit der massgeblichen Verantwortlichen unserer kantonalen Berufsbildung demonstrieren: Bei der Berufsbildung handelt es sich um eine Verbundaufgabe, die partnerschaftlich durch die Wirtschaft und den Staat wahrgenommen wird.

Verbundpartnerschaft gehört zur DNA der Schweiz

Berufsbildung ist eine Verbundaufgabe. Bund, Kantone und die OdA (Organisationen der Arbeitswelt) steuern die Berufsbildung und setzen diese um. Diese Zusammenarbeit ist der Kern unseres dualen Berufsbildungssystems. Dass dabei die Wirtschaft mit ihren Lehrbetrieben und Praktikumsplätzen das System aktiv mitträgt, mag für viele als gegeben oder selbstverständlich erscheinen; denn dies gehört zur Kultur unseres Berufsbildungssystems. Es wird uns aber immer wieder bewusst, wenn wir ausländische Delegationen empfangen, welche sich über unser Berufsbildungssystem informieren, dass die direkte Einbindung der Wirtschaft immer wieder grosses Erstaunen auslöst. In anderen Ländern (nur schon in unseren Nachbarländern Italien und Frankreich) ist die Bildung eine Staatsaufgabe, welche ohne die Wirtschaft organisiert ist. Dass dabei nicht alle Abschlüsse «wirtschaftstauglich» sind ist selbsterklärend. Dass die Berufsbildung partnerschaftlich gestaltet und umgesetzt wird, gehört zur eigentlichen DNA der Schweiz.

Umsetzung Kanton Zug

Im Kanton Zug fokussieren wir unsere Berufsbildung gemäss unseren strategischen Vorgaben auf unsere wirtschaftliche Umgebung (Zitat aus der Strategie des Regierungsrates: «*Der Kanton Zug richtet sein Berufsbildungsangebot auf die Wirtschaft der Region aus*»). Der Einbezug der Wirtschaft ist gegeben, sei es über die diversen Kommissionen, Verbände, Fachgremien, Lernortkooperationen oder auch über die Zuordnung der Berufsbildung in der Volkswirtschaftsdirektion (und an dieser erfolgreichen Zuordnung möchte der Regierungsrat - auch bei seinen Vorschlägen für eine neue Verwaltungsorganisation mit fünf Departementen - nichts ändern). Dass das Zusammenspiel, wie einleitend erwähnt, im Kanton Zug funktioniert sehen wir sehr schön mit dem heutigen Anlass. Das Kompetenzzentrum industrielle Berufsbildung (KiB) ist auf die Initiative der beiden Firmen Siemens und V-Zug entstanden. Dies ist für mich einmal mehr

eine Bestätigung, dass in unserem Kanton auch wirtschaftsseitig Verantwortung für die Schulung unserer zukünftigen Fachkräfte übernommen wird.

Herausforderung

Wir alle wissen, dass der MINT Bereich, um diesen es ja im KiB geht, weiterhin gefördert werden muss. In diesem Bereich sind auch die Berufe der Polymechaniker, Elektroniker, Konstrukteure, Automatiker und Informatiker. Wir stellen fest, dass die Anzahl dieser Lehrberufe im Kanton Zug über die letzten Jahre stagnieren oder sogar leicht rückgängig sind (einzige Ausnahme sind die Informatiker). Es ist daher sehr zu begrüßen, dass das KiB genau diese Berufe abdeckt. Es wäre natürlich sehr erfreulich, wenn mit Hilfe des KiB dieser Trend wieder etwas zum Positiven verändert werden kann. Wir wissen, dass dazu die entsprechenden Ausbildungsplätze aber auch die interessierten und geeigneten Jugendlichen vorhanden sein müssen. Dies zeigt, dass viele Ebenen, sei es die Wirtschaft aber auch der Kanton weiterhin gefordert ist, diesen Berufsfeldern die nötige Aufmerksamkeit zu geben.

Dank

Es ist mir ein grosses Anliegen, allen beteiligten Personen, welche unsere Berufsbildung mitgestalten, umsetzen und unterstützen, ganz herzlich zu danken. Ich darf feststellen, dass der Art.1 in unserem Berufsbildungsgesetz, eben die Verbundpartnerschaft, im Kanton Zug lebt und gelebt wird. Dies ganz nach dem Leitsatz unserer Regierungsstrategie: «Mit Zug einen Schritt voraus» oder «Mit dem KiB einen Schritt voraus»!